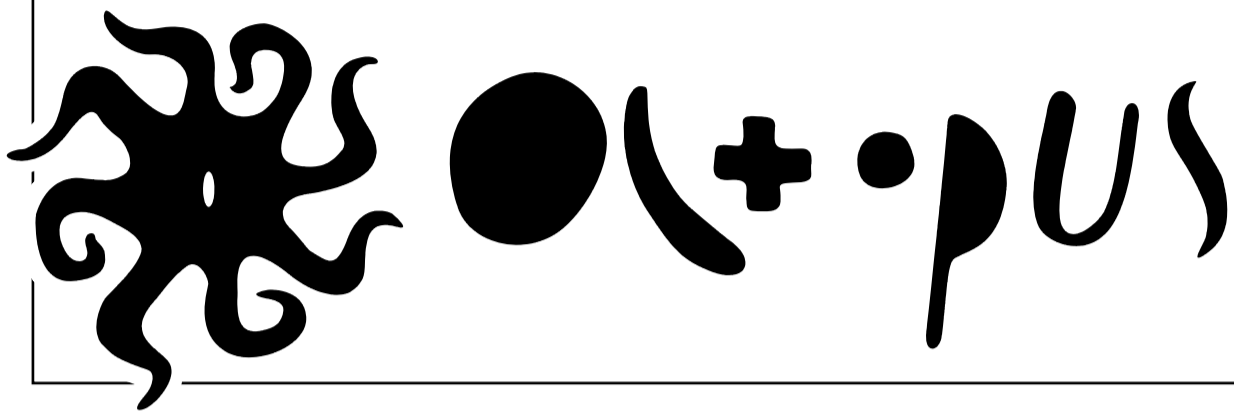




Ich hasse schlechte Kunst



gazzetta
E9NVCffS

Luce, Edgars Mucenieks, Anda Poikane, Sarmite Caune, Juris Andersons, Dace Lucia K, Peteris Taukulis, Irina Osleja, Dita Luse, Evelina Vanaga (Curator)

OCTOPUS ART PROJECTS

Octopus art projects were established as an independent group of artists in 2010. The concept of the project attracts new artists, marketed under the project site and implementation of advanced topics.

The artist's works of Octopus art projects span several media, disciplines, and a broad spectrum of contemporary art, which is innovative too, because they are constantly making experiments with new techniques and forms of expression, to show the potential and possibilities.

Mostly the artist's imagery and influences come from focusing on social and political activities and their artworks reflect impermanence. Sometimes they are focusing on the aesthetics of the street and spreads all over the city. They employ their urban environment as creative setting as well as a source for materials. Therefore they are never static or fixed in its presentation but continually offers different perspectives of the work, and their artistic expression tends to be provocative, which is often critically viewed by society.

HEART ON THE STREET 10. - 27. August 2011

Kunstarkaden.
Art space of the
city of Munich
Sparkassenstr. 3, 80331 Munich

The project „heart on the street“ is being developed in the framework of the programme „Cultural Managers in Central and Eastern Europe“ of the Robert Bosch Stiftung. All the invited artists – Ransome Stanley, Luce (Edmunds Lucis), BettyMü, Edgars Mucenieks, Anda Poikane, Sarmite Caune, Juris Andersons, Justine Luce, Peteris Taukulis and Dace Lucia K – deal with the topic of Street Art and Urban Environment in their creative works. The show also addresses the distinct elements of Street Art in relation to various political, social and aesthetic facets of contemporary societies. They use an innovative mix of various media and forms of expression (painting, photography, installations, graphics, video art and sculpture).

A panoramic view of these artistic statements reveals the potential for the format of Street Art to serve as a basis for contemporary art both in Latvia and Germany – in confrontation, as a source of inspiration. As each artist deals with Street Art in a distinct way, the exhibition attempts, inasmuch as possible, to find a common denominator in all these various artistic statements. Moreover, the project is so conceived that contemporary art – by its explicit reference to Street Art and urbanity – reveals us a lot about the social processes and their development in both countries.

The notion of Street Art refers to a multitude of ordinary urban situations which have changed quite a lot, for instance, in Latvia, a country where rapid transformations are

taking place. At the same time, it is necessary to consider various interpretations of this form of aesthetic expression in Western society that over the recent years, too, has undergone massive changes.

Kunstarkaden. Ein Kunstraum der Stadt München
Sparkassenstr. 3, 80331 München

Das Projekt „heart on the street“ wurde im Rahmen des Programms „Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa“ der Robert Bosch Stiftung konzipiert und gefördert. Alle eingeladenen Künstler – Ransome Stanley, Luce (Edmunds Lucis), BettyMü, Edgars Mucenieks, Anda Poikane, Sarmite Caune, Juris Andersons, Justine Luce, Peteris Taukulis und Dace Lucia K – setzen sich in ihren Arbeiten mit den Themen Street Art und urbaner Welt auseinander. Sie arbeiten innerhalb verschiedener Medien und Ausdrucksformen (Malerei, Fotografie, Installationen, Videoarbeiten und Bildhauerei), die in einer innovativen Form gemischt werden.

Die Zusammenschau dieser künstlerischen Positionen macht sichtbar, dass die Street Art ein enorm wichtiger Diskurs in der zeitgenössischen Kunst ist – sei es Konfrontation oder Inspiration –, denn Street Art ist aus den heutigen Stadtbildern in München und Riga nicht mehr wegzudenken, das heisst, das Format der Street Art kann als Basis für zeitgenössische Kunst in Lettland und Deutschland dienen. Da jeder Künstler sein eigenes Verhältnis zu Street Art hat, untersucht die Ausstellung in erster Linie inwiefern es Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen künstlerischen Positionen gibt, sowie die gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und in Lettland.

Das Phänomen der Street Art verweist auf eine Vielzahl urbaner Alltagssituationen, die sich in den

letzten Jahren in einem Transformationsland wie Lettland stark verändert haben. Dabei wird nach den unterschiedlichen künstlerischen Mitteln im westeuropäischen Raum gefragt, der die gesellschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahren weniger massiv erlebt hat.

Jeder Künstler setzt seinen Fokus dabei auf spezifische Aspekte der Street Art und bettet sie somit in sein Werk ein. Die Werke von Ransome Stanley präsentieren sich in der Balance aus bestimmten Objekten und Formen in symbolischer Art, in denen er ikonographische Bezüge findet.

Videokünstlerin BettyMü begeistert durch eine mittlerweile unverwechselbare High-End-Videoclip-Ästhetik. Sie arbeitet mit verschiedenen Filmtechniken, wie Super8, Mapping, Highspeed, Timelapse. Die Genre- und Salonmalerei im 19. Jahrhundert hat Künstlerin BettyMü inspiriert und deswegen hat die „Salon der Vielfältigkeit“ ein Bezug zu Peterburgische Hängung mit überladenen Wandbehängungen. So schafft sie viele verschiedenste Stories auf einmal, die als Filmcollage auf einen Wand bespielt werden.

Auch für die beiden lettischen Künstlern Juris Andersons und Sarmite Caune sind formale Elemente wie Text, Zeichen- und Codes von grosser Bedeutung. Sie öffnen das Codesystem der „Zeichensprache der Strasse“ für das Kunstpublikum. Innerhalb ihrer Kunstwerke kreieren sie eine universale Sprache und orientieren sich dabei an gefundenen Zeichen aus dem öffentlichen Raum.

Für andere Künstler spielen Anonymität, Gefahr, Verbot, Provokation und Unterdrückung eine wesentliche Rolle. Während die Künstlerin Justine Luce in ihren bemalten Fotoarbeiten die Spannung und das Zwiegespräch zwischen ruhigen Landschaften und urbanen

Graffiti zu kombinieren versucht, setzt sich Peteris Taukulis damit auseinander, welchen Grad der Dramatik ein schlichter Rahmen für ein Bild erwirken kann – eine formale und zugleich gesellschaftskritische Überlegung.

Auch die inhaltliche Expressivität, die mit reduzierten Materialien erreicht wird, ist ein wichtiger Aspekt, der in den Bleistiftarbeiten von Dace Lucia K deutlich wird. Da reduziert nicht unbedingt einfacher bedeutet, versucht sie darüber hinaus, auf die Komplexität der zeitgenössischen Kunst hinzuweisen.

Der Künstler Luce (Edmunds Lucis) zum Beispiel, verwendet Kunststoffe und andere alltägliche Materialien für seine Kunstproduktion und stellt fest: „Kunststoff hat heute die gleiche Bedeutung wie Glas für frühere Generationen. Malerei auf Kunststoff hat mittlerweile die Glasmalerei ersetzt. Die Kunststoffe im Wind sind die Fahnen der urbanen Kraft. Plastik ist die Sperrspitze der urbanen Zivilisation – Kraft und Naivität stehen heute für Sittlichkeit und Tugend. In der heutigen Generation existiert nur schroffe Naivität.“ Demnach verwendet er sie als wichtiges Merkmal der heutigen Konsumgesellschaft.

In seinen Installationen setzt sich Edgars Mucenieks mit der aktuellen Lage der Macht- und Rechtsverhältnisse in künstlerischen Tätigkeiten auseinander. Der Kern der Thematik wird durch das Prisma der kreativen Freiheit (Freiheit der individuellen Äusserung) beobachtet: haben alle das gleiche Recht zu zeichnen und künstlerisch tätig zu werden? Sind die Künstler frei in ihrem Ausdruck? Er verbindet in seinen Kunstwerken die Wechselwirkung zwischen den Künstlern als Schöpfern kreativer Ideen und gesellschaftlichen Prozessen.

Anda Poikane konzentriert sich auf

KULTURAUSTAUSSCH.

Viele Stimmen, eine Sprache

Urban Art aus Lettland in der Ausstellung „Heart on the Street“

Straßenkunst hat viele Facetten. Sie ist zum einen Kunst auf der Plattform Straße ausgetragen, sie ist aber auch Kunst, in der die Erfahrung der Straße verarbeitet ist; die abbildet, umsetzt und in Frage stellt, was der Künstler täglich erleben und beobachten kann.

Dass man diese Erfahrung nicht nur von Person zu Person, sondern auch von Land zu Land sehr unterschiedlich erlebt und mit diesem Erleben wiederum sehr unterschiedlich umgehen kann, das zeigt seit Mittwoch, 10. August, die Ausstellung „Heart on the Street“ in den Kunstarkaden. Zehn Künstler aus Lettland und München stellen dort bis zum 27. August ihre Werke der Öffentlichkeit vor. Im Rahmen des von der Robert-Bosch-Stiftung ins Leben gerufenen Programms „Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa“ wurden die unterschiedlichsten Künstler zur Ausstellung eingeladen. BettyMü zum Beispiel nennt die Französische-Salon-Malerei des 17. Jahr-

hunderts als Vorbild, arbeitet selber aber im Schnittraum und mit diversen Filmtechniken, statt den Pinsel zu schwingen. Die lettischen Künstler Juris Andersons und Sarmite Caune versuchen mit ihrer Kunst eine Art universell verständliches Zeichensystem zu entwickeln, die „Straßen-Zeichensprache“, während die Skulpturen von Anda Poikane gerade in ihrer Stummheit eine Vielfalt widerstreitender Emotionen erkennen lassen.

Von Malerei, Fotografie, Grafiken und Skulpturen bis hin zu Video- und Installations-Kunst ist bei der Ausstellung alles vertreten, geerdet durch den gemeinsamen Fokus rund um die Erfahrung verschiedener Lebenswelten, die eine Auseinandersetzung mit der Kunst der Straße bedeutet. BARBARA WOPPEIER

• „Heart on the Street“, Kunstarkaden, Sparkassenstr. 3, ☎ 23 32 37 84, bis 27. August, Di. bis Sa., 13-19 Uhr, Eintritt frei



Einer von vielen Aspekten der Ausstellung „Heart on the Street“: „Zunge 3“ von Edmunds Lucis aka Luce. Foto: Veranstalter

Sueddeutsche Zeitung Extra
Sueddeutsche Zeitung Nr. 184/ Seite V2/3
Woche von 11. bis 17. August 2011

Werke, deren Intensität durch die Form angesprochen wird. Obwohl die Skulpturen eher eine leise Beobachtungsposition einnehmen, haben sie eine starke Überzeugungskraft. Daraus entsteht der Eindruck, dass ein intuitiver Ausgleich gegensätzlicher Emotionen besteht.

Für eine Vielzahl der ausgestellten Künstler ist diese experimentelle künstlerische Produktion eine gesellschaftliche Forschungsarbeit. Wie oben angedeutet, setzen die Künstler in ihren Arbeiten verschiedene Elemente oder Tätigkeiten um, die politische, soziale, ökonomische, alltägliche und andere Geschehen beobachten. Insofern stellen die künstlerischen Arbeiten der Ausstellung den Versuch dar, die in der Street-Art und urbanen Welt gesehene Elemente aus mehreren Perspektiven neu zu interpretieren und zu konzipieren. So zeigen die Arbeiten, dass Urban Art ein internationales und kulturübergreifendes Phänomen ist.

Kuratorin
Evelina Vanaga
Kulturmanagerin / Stipendiatin der Robert Bosch Stiftung /
Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa
evelina.vanaga@moe-kulturmanager.de
Tel. + 49 176 362 11635 (Deutschland)
Tel. + 371 28 380 416 (Lettland)



Octopus art projects
phone: 004917636211635, 0037128380416
e-mail: info@octopusartprojects.eu
web: www.octopusartprojects.eu

OBSERV



anda.poikane@inbox.lv

Dita Luse

LIGHT

Visible and invisible.
The invisible x-rays are no less potential than the apparent light. Maybe the invisible generally is more powerful than the visible.

Constant and variable.
Imprints of rays that are preserved to last and flickers of daylight revealing lasting objects. How much is it safe to reveal and when the exposure becomes dangerous?

Light and darkness.
They are opposite, yet none exists without the other. Light needs the darkness, for light does not exist without darkness and darkness without light is no darkness.

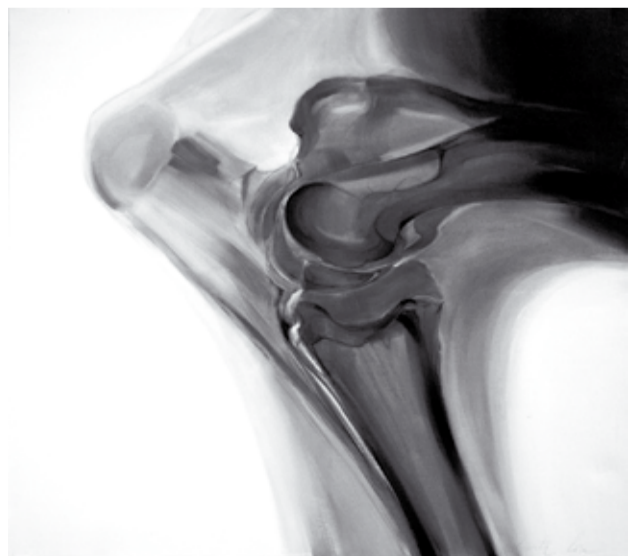
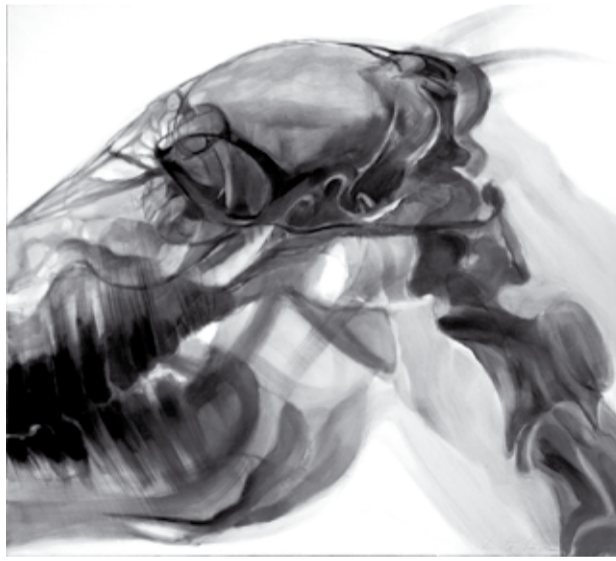
Luck and doubt.
Will the horseshoe be lucky if the horse has been processed into meat?

Das Sichtbare und das Unsichtbare
Unsichtbare Röntgenstrahlen sind nicht weniger leistungsfähig als das sichtbare Licht. Vielleicht ist das Unsichtbare dem Sichtbaren überlegen.

Das Konstante und das Variable
Abdrücke des Lichts, die fortdauernden Bestand haben und das Flimmern des Tageslichts, welches dauerhafte Objekte offenbart. Wie sicher ist die Enthüllung und ab wann wird sie gefährlich?

Licht und Dunkel
Das sind Gegensätze, die ohne einander nicht existieren können. Das Licht braucht die Dunkelheit, Licht existiert nicht ohne Dunkelheit und Dunkelheit ohne Licht ist keine Dunkelheit.

Glück und Zweifel
Kann ein Hufeisen Glück bringen, wenn das Pferd schon verzehrt wurde?



www.ditaluse.com



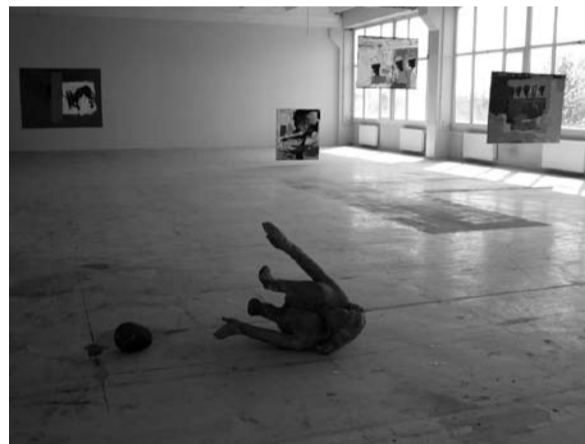
TWO EXHIBITIONS IN RIGA, MAY 2011



A characteristic feature of the Latvian artist group united in the art project "Octopus" is their self-initiative. They actively participate in the current international development of art by organizing painting en plein air and exhibitions, as well as taking part in other art related activities in Italy, France, Germany, Morocco and elsewhere. Two exhibitions of the "Octopus" artists took place in Riga, following the idea and initiative of the artist Luce (Edmunds Lūcis) in close cooperation with Evelīna Vanaga, the manager of the art project "Octopus". The exhibitions were the display "School" and a more comprehensive exhibition "Factory Street" which took place in the gallery "D.FAB", featuring the works of twenty contemporary Latvian artists. Thus the members of "Der Kunstverein München" (Munich Art society) who were visiting Latvia and Estonia in order to see art-related events in Riga and Tallinn were given the opportunity to attend two expositions and to get to know an important part of Latvian contemporary art, as well as to form personal contacts with the artists.

In organizing exhibitions which are meant also for a professional audience, skilful layout of the exhibition is of particular importance. Therefore the work of curator Evelīna Vanaga and Edgars Muceniaks and Edmunds Lūcis who provided the arrangement of the exhibitions deserve a closer look.

Exhibition-Display "School"



E. Muceniaks, the creator of this exhibition-display, had organized it in spacious, light premises which were no longer used for production.

On May 14, there were three hours dedicated to the visit of the exhibition and the personal presentations of the artists. The enterprise had three objectives:

- to choose and organize environment for optimal exhibition of the works of art and to create suitable conditions for the perception of the exhibits;
- to provide the artists with a chance to present topical works which had not been exhibited before;
- to promote direct, informal communication between the artists and the visitors, providing translation if necessary.

How were the objectives dealt with?

The curator and the arranger of the exhibition deserve praise for their excellent choice of premises, because they en-

sured that each work of art could stand on its own without interfering with the perception of the other works of the artist or other artists' expositions.

Thus the viewers also had the great chance to focus on each exhibit and look at them from a different distance and different angles without inconveniencing one another, as the space devoted to each work was quite extensive.

The organizers had provided the artists with a chance to present works which were not included in the exhibition; there were two ways of doing this. Firstly, the artists could comment on their works and answer the questions of the guests; secondly, they could present the reproductions of the works with projection equipment.

During the exposition, the artists and guests exchanged ideas and engaged in informal conversation.

The name of the exhibition – „School” – was also successfully related to the arrangement of the exposition: the division of the room with glass doors called school classrooms to mind.

Exhibition "Factory Street"



The arrangement of the exhibition "Factory Street" created by Edmunds Lūcis surprised with its extraordinary ability to utilize the premises – for example, the mezzanine floor was used both as the platform of the exhibition





and the place chosen for viewing the best large-format work, which was set on the floor of the ground floor.

If the exhibition „School” was more prominent in the horizontal dimension of spaciousness, the exhibition „Factory Street” particularly excelled with its expressive vertical dimension.

The chance to enter the platform surrounding the nearby chimney of the former factory directly from the exhibition hall was a nice touch.

Thus in conclusion it can be claimed that in spring two excellent, well-prepared contemporary art exhibitions took place in Riga, set in fitting premises in post-industrial spaces – well-suited both for the presentation and the perception of the works. The exhibitions promoted further international cooperation, which reached its peak with the exhibition in Kunstarkaden, Munich at the end of the summer.

Dr. Juris Ricciodabosco



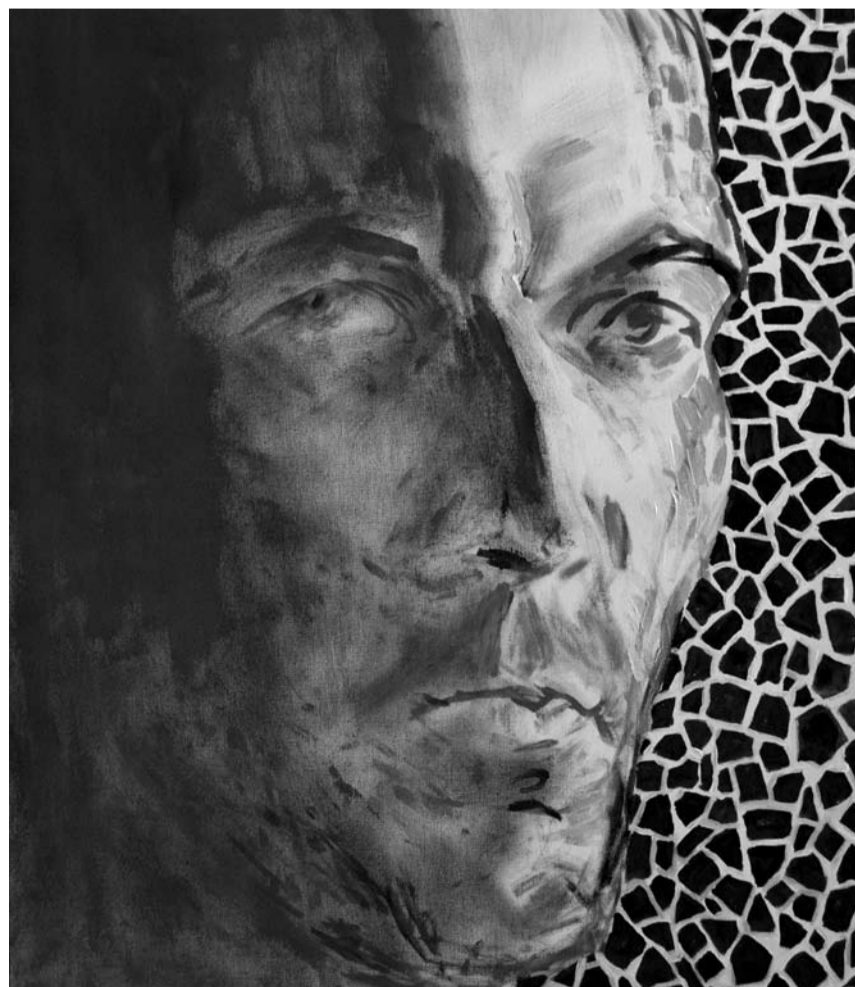
Edgars Muceniks / Latvian church / 2011



Edgars Muceniks / Latvian church / 2011



Edgars Muceniks / The strange things / 2011



Edgars Muceniks / Selfportrait / 2011 / mosaic workop





MĀKSLINIEKU BARA SADZĪVES PRINCIPI

1. **LABKLĀJĪBA** – katra bara locekļa labklājība ir atkarīga no šo principu ievērošanas.
2. **MĀKSLA** – vienīgā autoritāte bara dzīvē. Barveži kalpo, viņu sociālais stāvoklis – kalps. Vadītāji mainās pēc rotācijas principa.
3. **TICĪBA** – ticība mākslai (Augstākajam spēkam) ir vienīgais noteikums, lai kļūtu par bara locekli.
4. **PATSTĀVĪBA** – katrs mākslinieku bars ir pilnīgi neatkarīgs.
5. **MĒRĶIS** – bars veido un uztur drošu telpu refleksijai par mākslu.
6. **NEIESAISTĪŠANĀS** – mākslinieku bars neieļaujas nekādos darījumos, nefinansē un neļauj izmantot savu vārdu nekādām radniecīgām organizācijām vai pasākumiem, lai naudas, īpašuma vai prestiža problēmas nenovērstu māksliniekus no mērķa.
7. **ZIEDOJUMI** – katra mākslinieku grupa pilnībā apgādā sevi ar visu nepieciešamo, nepieņemot nekādas ziedojumus no ārpusēs.
8. **PROFESIONĀLĪSMIS** – baram jā saglabā neprofesionāla kopība, bet bars var pieņemt algotus darbiniekus dažādu pienākumu veikšanai.
9. **ORGANIZĀCIJA** – mākslinieku baram nav jābūt organizētam, bet tas var veidot darba grupas, kas risina nepieciešamos organizatoriskos jautājumus.
10. **PUBLISKAS DISKUSIJAS** – mākslinieku bars neizsaka savu nostāju nekādos jautājumos, kas neattiecas uz MĀKSLU.
11. **INFORMĒŠANA**, reklāma- jaunu locekļu piesaistīšana nebalstās uz reklāmu, bet uz informāciju un mākslinieku bara sadzīves principu pievilcību.
12. **GARĪGIE PRINCIPI** – mākslinieku bara pamats ir ticība mākslai, vēlēšanās pildīt mākslas (Augstākās Varas) gribu, tādēļ šie principi stādāmi augstāk par personībām.

GLOSĀRIJS:

- Monopolizēt** – radīt un iegūt tiesības vienpersoniski pieņemt lēmumus, pavēlēt, kontrolēt, valdīt.
- Refleksija** – domāšana, kas virzīta uz savas darbības dziļāku apzināšanos un izpratni, savas rīcības likumu apzināšanos un izvērtēšanu.
- Mākslas valstība** – droša telpa, kur var atklāti runāt par savu mākslas izpratni.
- Labklājība** – savai pārlicēbai atbilstoša (adekvāta) ikdienas dzīve.
- Mākslinieks** – cilvēciņš, kurš kaut daļēji uzskata, ka cilvēku sabiedrībai jābalstās uz BRĪVĪBU un SADARBĪBU nevis uz varu, konkurenci, naudu, armiju, policiju, valdību, likumiem, politiku, reliģiju un vēl daudzām citām vairāk vai mazāk noziedzīgām struktūrām.
- Māksla** - gan diskusiju subjekts, gan diskusiju objekts.
- Subjekts** - tas, kas izziņa pasauli un iedarbojas uz to.
- Objekts** - tas uz kuru vērstas darbība, kas ir kāda priekšmata pamatā, (arī lieta, priekšmets vispār).

In my works I tend to express and show ways that different media collide and cooperate in one artwork during the creative process. My work illustrates how inspiration can be taken from photography and then made into collage then into painting or installation and again back into photography that serves as a plot for the beginning of the next artwork. I tend to represent the concept that one of artis aims is to take the viewer out of their respective comfort zones. Art makes it possible for the viewer to make this inner journey lightly and quickly so they are inspired to continue it. From this arise two main themes that are repeated and interpreted by different ways and at different times. They are speed and lightness. These are remarkable qualities and characteristics of our time and I seek to express them in abstraction and also in figural painting. In my studies and within my education program of academic art I always was seeking for alternative form of art that will embody the qualities that appealed to me. Like elements and feeling of unfinishedness, lightness of appearance, movement, direct, rapid and fast approach, and clear message. All this has driven me to create my latest work.

Dace Lucia K / Visions and Decisions installation wiew / 2011



ПРИНЦИПЫ СОСУЩЕСТВОВАНИЯ ГРУППЫ ХУДОЖНИКОВ

1. **БЛАГОПОЛУЧИЕ** – благополучие каждого члена группы зависит от соблюдения этих принципов.
2. **ИСКУССТВО** – единственный авторитет в жизни группы. Предводители группы служат искусству, их социальное положение – служитель. Предводители меняются по принципу ротации.
3. **ВЕРА** – вера в искусство (вера в Высшую Силу) – единственное условие для того, чтобы стать членом группы.
4. **САМОСТОЯТЕЛЬНОСТЬ** – группа художников полностью независима.
5. **ЦЕЛЬ** – группа создает и поддерживает надежное пространство для размышлений об искусстве.
6. **НЕПРИЧАСТНОСТЬ** – группа художников не принимает участие ни в каких сделках, не финансирует и не позволяет использовать свое имя никаким близко стоящим организациям и мероприятиям, чтобы проблемы, связанные с денежными средствами, имуществом и престижем не отклоняли художников от их цели.
7. **ПОЖЕРТВОВАНИЯ** – группа художников полностью обеспечивает себя всем необходимым, не принимая пожертвований со стороны.
8. **ПРОФЕССИОНАЛИЗМ** – группа должна сохранять непрофессиональное единство, но она может задействовать работников по найму для выполнения различных обязанностей.
9. **ОРГАНИЗАЦИЯ** – группа художников не должна быть постоянно организована, но она может создавать рабочие кружки для решения необходимых организационных вопросов.
10. **ПУБЛИЧНЫЕ ДИСКУССИИ** – группа художников не заявляет о своей позиции в связи с вопросами, не касающимися ИСКУССТВА.
11. **ИНФОРМАЦИЯ**, реклама - привлечение новых членов группы происходит не на основе рекламы, а на основе информации о Принципах сосуществования группы художников и их привлекательности.
12. **ДУХОВНЫЕ ПРИНЦИПЫ** – духовной основой группы художников является вера в искусство, желание исполнять волю искусства (Высшей Силы). Поэтому эти принципы ценятся выше личности.

ГЛОССАРИЙ:

- МОНОПОЛИЗИРОВАТЬ** – создать и получить право принимать единоличные решения, повелевать, контролировать и управлять.
- РАЗМЫШЛЕНИЕ** – мышление, направленное на глубокое осознание и понимание своих действий, а также осознание и анализ закономерности своих действий.
- ЦАРСТВО ИСКУССТВА** – надежное пространство, где можно открыто говорить о своем понимании искусства.
- БЛАГОПОЛУЧИЕ** – личным убеждениям соответствующая (адекватная) повседневная жизнь.
- ХУДОЖНИК** – человек, который хотя бы отчасти убежден, что общество людей должно опираться на СВОБОДУ и СОТРУДНИЧЕСТВО, а не на конкуренцию, деньги, армию, полицию, правительство, законодательство, политику, религию и многие другие более или менее преступные структуры.
- ИСКУССТВО** – субъект и объект дискуссий.
- СУБЪЕКТ** – тот, кто познает мир и воздействует на него.
- ОБЪЕКТ** – то, на что направлено действие, которое лежит в основе какого-либо представления (а также вещь или предмет вообще).



Dace Lucia K / Yes, Sir / 2011 / graphite on paper 325x275 cm

Dace Lucia Kalpisa
born: 1987, Riga, Latvia

education:
2007-2011 BMA in painting, Latvian Art Academy.
2008-2009 Accademia di belle Arti Palermo, Italy.

- performances:
- 2011 Octopus group show "Heart on the Street", Kunstarkaden, Munich, Germany.
 - 2011 Octopus group exhibition "School", Riga Latvia.
 - 2011 Bubble projects "The Nightwatch", Stockholm, Sweden and Utrecht, Netherlands.
 - 2011 Selected mini paper work exhibition, gallery "Amateras", Sofia, Bulgaria.
 - 2011 Solo show "Some Luck Involved", gallery "Carousell", Riga Latvia.
 - 2011 March group show gallery "Carousell", Riga, Latvia.
 - 2010 Group show "Octopus", Bauskas str. 20, Riga, Latvia.
 - 2010 Berliner Liste, gallery "Elephant", Berlin, Germany.
 - 2010 Solo exhibition in gallery, "Carousell" Riga, Latvia.
 - 2010 5th International Student's Triennial, Istanbul, Turkey.
 - 2010 Selected mini paper work exhibition, gallery "Amateras", Sofia, Bulgaria.
 - 2010 "Senza titolo" group show, Venice, Italy.
 - 2010 Selected group exhibition "Inspired by nature", gallery "Carousell", Riga, Latvia.
 - 2010 Group exhibition of art students in gallery "Laipa", Valmiera, Latvia.
 - 2009 10th international auction of gallery, "Antonija" Riga, Latvia.
 - 2009 2nd group exhibition of young artists, "UnmadeinPa" Palermo, Italy.
 - 2008 Participation in exhibition, "UnmadeinPa" Palermo, Italy.

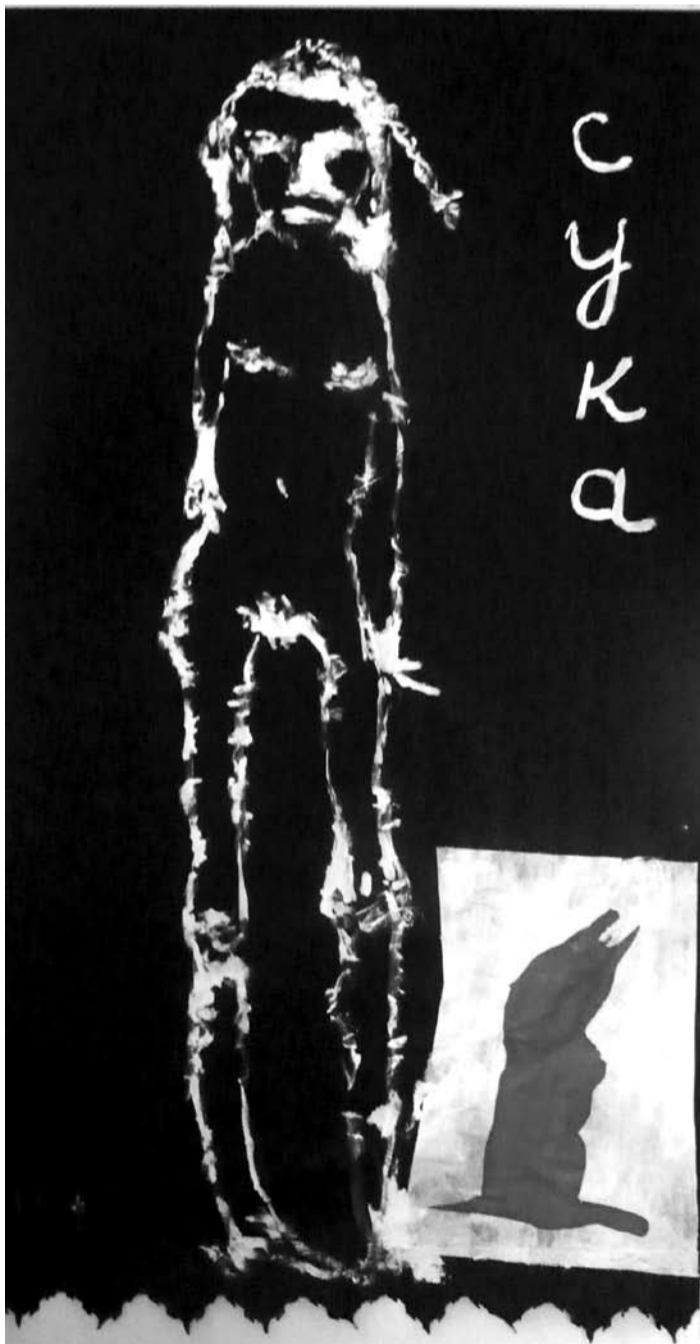
"jūs runājāt par skaļu, bet es jūs neredzu" [sarunas uz ielas]



Photo: Justine Luce. Venice, 2011

Сегодня тот же день горячее. Madame, l'tragetto aussi avoir à payer. サンマルコ大聖堂はどこにあるのでしょうか? Wo ist die Basilika San Marco? ..es tev pārzvanišu vēlāk..where there is a McDonald's??? где находится Сан-Марко? так что теперь мы должны повернуть налево, но на соседней улице с правой стороны.. Debo comprar un ventilador, aquí está demasiado caliente. または、すでにパビリオンの贈り物を訪れている? ..people don't like them self... .. где мы находимся?hmm... PERMESSO!!! ..Certo che deve essere troppo strano, no?? Lasciare quell'appartamento dopo tutto quello che è successo! Ah ah! Sono stato incasinato come al solito! Cercherò di rimediare! ;) Come stei te? Io sono stanchissimo, gli impegni aumentano anziché diminuire, non vedo l'ora di andare in vacanza!Scusa, poso pagare per spritz? ..smile, I photographed smile, I photographed. Hier, j'étais dans le Palazzo Grassi et j'ai vu la dernière exposition. Cela vous a plu?..hmm, ¿dónde estaría la pizza más sabrosa...nos vins sont les meilleurs... .. wir sollten auf der Biennale zu sehen. Heute sahen wir nur an San Marco...Mamma, mamma, io voglio un gelato!!!

СУКА ON THE HIGHWAY



**...Derrière les rochers une chienne inquiète
Nous regardait d'un œil fâché...**

*Baudelaire **

**bich
on the highway
middle
truck
smashing
bich
ART
is dead
tomorrow
other
bich
on the road**

*Luce ***

* Charles Baudelaire. Poet, died.

** Luce. Artist, born in 2011.



THE DREAMING WITCH IRUCITS



For the most part, my works depict the events that have taken place in my dreams: they have always been a source of inspiration for me. The landscapes and images which I choose to paint are bound to a significant emotional experience and have a certain global meaning that sometimes is quite obvious, but often it can be only sensed. One way of expressing the dreams would be through words. Yet even the most detailed and expressive story has strict boundaries set by the words themselves; thus they are not enough to tell a dream. This is the reason why I paint.

The message of my works is expressed mostly by the light, but the emotional medium is the water which is both the created wonder and the power of creativity itself. The water possesses uncountable means of expression; however, its true character always remains a mystery. Therefore, in my opinion, the water stands for everything whose meaning and beauty cannot be wholly understood. It seems only natural that my quest of artistic expression took me to Venice – the city of the sea, canals and heavenly water. I stayed in Venice from 2008 to 2010 and studied at the Academy of Fine Arts under Professor Carlo Maschietto and later practiced and perfected my skills in the Department of Decorative Painting of the Academy under the guidance of Professor Mirella Brugnerotto and Professor Filippo Zaccaria. It was the fruitful period, the time of concentration and hard work that the gives sensation of movement to the purpose as though sliding on a smooth water surface. Showing the scenes and images of my dreams, letting others sense their hidden meaning – that is the aim of my never-ending quest.

Irina Osleja

Все мои произведения в большей или меньшей степени посвящены событиям, пережитым во сне. Сны всегда были для меня источником вдохновения.

Явления и персонажи, которые стремлюсь изобразить, связаны для меня с большим эмоциональным переживанием. Кроме того, они несут в себе некий глобальный смысл, иногда очевидный, но часто уловимый только интуитивно.

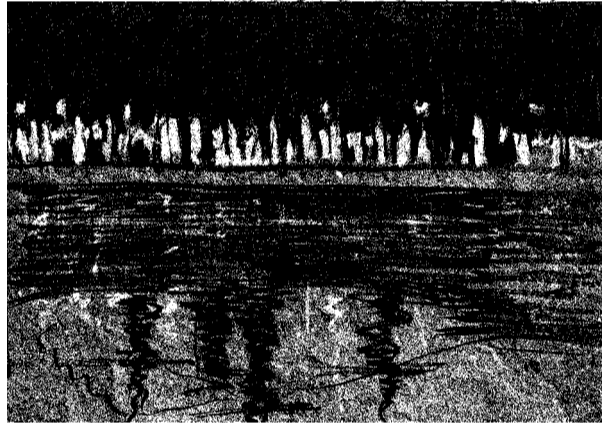
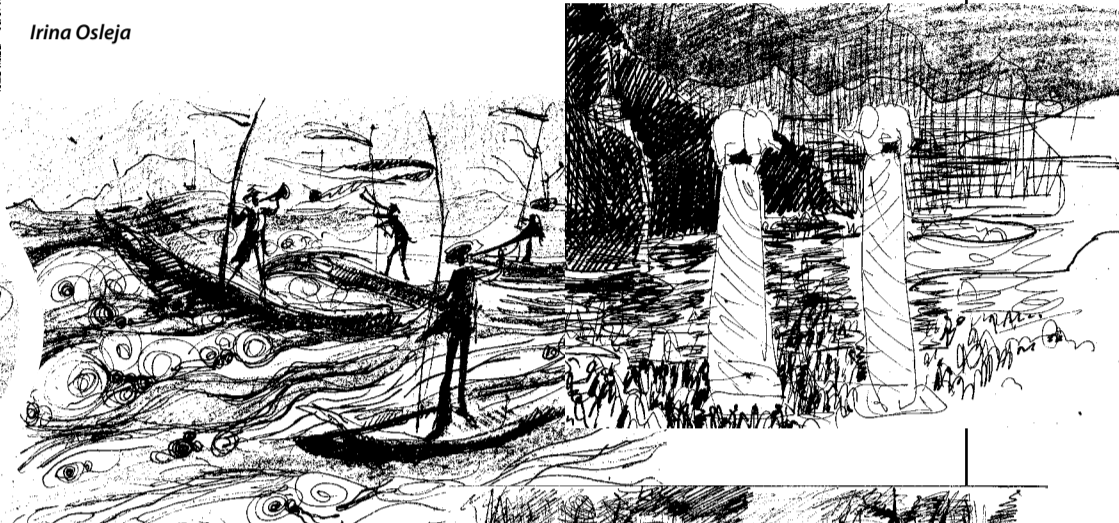
Главный носитель смысла - это свет. В свою очередь вода чаще всего является эмоциональной основой. Вода... Творение и творитель в одном лице. Она обладает всеми возможными свойствами, а её сущность таинственна и недоступна. Поэтому для меня вода - это своего рода пьедестал для всего того, чей смысл и красоту трудно полностью осознать.

Может показаться закономерным, что мои художественные искания привели меня в Венецию – город, где небесные воды соединяются с водами каналов и моря.

Два года, проведенных в Венеции (2008 – 2010) были полны встреч, экспериментов и открытий. Сначала учеба в Венецианской Академии художеств в классе живописи проф. Carlo Maschietto, потом стажировка на кафедре Декоративного искусства у проф. Mirella Brugnerotto и проф. Filippo Zaccaria. Это был плодотворный период, время интенсивной работы, ухода в себя и постоянного ощущения движения к цели, как будто скользая по гладкой поверхности воды.

Изобразить увиденное пережитое во сне и дать другим возможность уловить его смысл - вот моя цель, путь к которой полон бесконечных исканий и которую, наверное, реализовать можно только частично.

Ирина Ошлея



irina.osleja@gmail.com



we are very inteligent and polite we are loving persons we love our wives and husbands we love our children and parents we love our neighbours we love what we can see and love what we can hear we love to taste and we love to touch our bodies we love when we feel good but we don't love ourselves you can't love somebody you don't know when we look for ourselves we see our bodies after 2000 years the question we are ready for is ARE YOU OK JESUS?

Juris Andersons, born - 1957
imprisoned - 1957

verdict - life sentence
still fights for freedom

Juris Andersons / Are You OK Jesus? / 2011 / 120 x 160 cm, acrylics on canvas



Sarmite Caune / Art project "School" / My Calendar (fragment) / 2011 / paper, mixed technique



www.sarmitecaune.com
sarmite.caune@gmail.com

Sarmite Caune / The Breakout / 2011 / Cable, light-bulbs, electric suply

